Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 26

Artikel: Generalversammlung des Diözesen-Cäcilienvereins in Zug

Autor: Oesch, A.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienvereins in Bug.

16. und 17. Juni 1907.

Lehrer M. C. Defch.

Als Schreiber bieser Zeilen als Delegierter zu obgenannter Berfammlung bestimmt wurde, freute er sich boppelt, da ihm nicht nur ein lehrreicher Benuk winkte, sondern ihm Gelegenheit geboten murbe, die Statte feines verufsftubiums, Lehrerseminar Bug, wiederzuseben. Sonntags gelangte ich in Begleitung unseres Seelsorgers borten abends 5 Uhr an. Diefer meinte, an mir baselbst einen guten Führer zu haben, mar aber babei blamiert, ba die Bahnhofgegend mit ihren Neubanten mir selbst als ein Rätsel vorkam. Wie ich nun rekognos. gierend mich umschaute, erblidte ich von Baar ber gegen bie Stadt einen lange. ren Bug tommen. Boran bar ein Trupp Dragoner, und hinterbrein tolgten viele Drofchken. Den Schluß bilbete wieder eine Abteilung Ravallerie. wurde unfer Oberhirte Dr. Jafob Stammler nach ber Stadt Bug geleitet. Dag bie Zuger übrigens im Sinne hatten, ben Bischof und die übrigen Gafte würdig zu empfangen und ihnen etwas zu bieten, bewiesen bie geschmuckte Stabt und bas reichhaltige Programm.

Abends 1/26 Uhr fand im Hotel Falten eine Bersammlung ber Präsides ber bem Didzesanverbarbe angehörenden Bereine statt. Es war eine Bersammlung in engerem Rahmen, welche ber nächstägigen, öffentlichen vorschaffen sollte.

78/4 begann bie eigentliche Feier. Das prachtige Gelaute ber St. Di. chaelstirche rief das ganze Bolf zu einer imposanten Abendandacht. begab auch ich mich bahin. Wie war ich erstaunt, als ich bieses neue, große artige Gebaube vor mir fah. Bu meiner Studienzeit war bort nichts als eine fruchtbare Wiese, und jest erhebt sich baselbst ein Runstwert im Rirchenbau. Man mußte unwillfürlich ftillstehen, um bas Aeugere biefer Prachtfirde, ben massiven Bau mit seinen hohen Türmen, seinen großen Rosetten zc. zu bewunbern. Man fühlte fich in vergangene Zeiten versett. Nicht die moderne Farbenmalerei ift hier ber Glanzpunft, fonbern alles wirft febr bezaubernb. Rein Plat war mehr leer. Bur Eröffnung führte nun S. Rettor Butler die neue Orgel, ein Musterwert, vor, indem er meisterhaft bas Finale aus ber Foccata von Callaerts spielte. Still und gefesselt lauschte man dem Klange bieses Instrumentes und bewunderte die Afustif des Baues. Als ber Cacilien . Verein Bug mit feinen Melobien einsette, wandte man unwillfürlich ben Blick nach der Empore. Im hintergrunde das prachtige Instrument, davor in heransteigenber Stellung ber Chor und vorn auf tangelartigem Dirigentenpult herr Musillehrer B. Kühne, der an diesen Tagen die Achtung und Bewunderung aller Anwesenben burch seine Leistungen erwarb. Das ganze Bilb war marchenhaft beleuchtet. Musterhaft wurden das Aprie aus der Missa brevis von Palestrina; Jesu rex admirabilis von Stehle: Adoro te von Breitenbach und Stabat mater Gine Rritit bier au führen, ginge über meinen mufitali. von Witt gefungen. schen Horizont und ware daneben höchst undankbar. Beim Berlaffen ber Kirche bot sich schon eine Ueberraschung. Bon einem der Türme wurde zur Begrüßung ber Gafte Feuerwerk abgelassen und das stattliche Gotteshaus bengalisch beleuch. tet. In dem Augenblick hatte ich Gelegenheit, Hochw. herrn Seminarbireftor Reiser und hochw. herrn Prafetten Meienberg zu begrüßen. Jest mar unter ben Festteilnehmern schon begeisterte Stimmung, welche fich im Gasthof jum Ochsen Da fab man Geiftliche und Laien gemischt untereinander, alles noch steigerte. Mufitfreunde und eifrige Cacilianer. War das nicht ein Freudiges, gegensei-Alte Freunde hatten wieder frobes Wiederseben, und manche tiges Grußen. Jugenberinnerung wurde wieder aufgefrischt. Der Cacilienverein Zug bot wieber reichlichen musikalischen Genuß. Ein Herrenquartett aus Basel fand den vollen Applaus der ganzen Gesellschaft. H. H. Ab-Egg., Pfarrer in Mellingen, brackte in humorvollen Worten einen wohlverdienten Tost auf H. Direktor Rühne, Cäcilienverein Zug und Quartett Lasel. So eilten die Stunden dahin, und der Zeiger rückte schon gegen Mitternacht. Die Reihen lichteten sich, und das Nachtquartier wurde aufgesucht. Der Schlaf war gut, aber kurz.

(Schluz folgt.)

Ein Gegenstoß.

>}6834⊂

Unsere verehrten St. Galler Mitarbeiter wehren sich tapfer gegen die bei der Redaktion eingelaufenen Klagen, als bilden sich die "Pad. Blätter" allgemach in ein "fast ausschließlich st. gallerisches" Organ aus. Wir lassen u. a. eine zugkräftige Antwort verbatim solgen. Sie lautet also: "Eine kleine Statistik!"

Die bisherigen 25 Nummern des laufenden Jahrgangs der "Päd. Blätter" zählen (ohne Beilage) 408 Seiten Davon sind St. Galler Korrespondenzen 19 Seiten 4, 63 % 10, 29 º/o spezif. Leitortikel 42 14.92 % Brogramm und Festartikal vom Lehrertag 36 8,82 % $65.5^{-0}/0$ Uebrige Artifel und Korrespondenzen 263 11,76 % Inferate **4**8 = 408 Seiten 100 º/o

Man vergleiche nun 15% St. Gallisches mit dem Prozentsatz unserer Abonnentenzahl und berücksichtige, daß Heimatkunde, Schulgebet, Schulhygiene, Rapperswiler Schulhaus, vielleicht auch Amtsbericht, Seminarjubiläum und Desiderien allgemeines Interesse sinden konnten. Man beachte, daß die Lehrertagartisel eine Angelegenheit des Gesamtvereins sind, und daß z. Z. auch die "Lehrerzeitung" viel in Schaffhausersartiseln macht! Jedoch zähle man nicht alles, was st. gallischer Provenienz ist, als Zuviel-St. Gallisches zusammen! Wir müssen ein kath. Lehrerorgan sur unsere kantonalen Interessen, die vielmal auch prinzipielle und ost berustlich materielle sind, benuten können, und zwar öster als Lehrer in Gegenden, wo Wind und Wasser stille zu stehen scheinen.

Die Drängerei freilich, welche die Redaktion nicht mehr gestatten will, das Blatt nach mehr als nur örtlicher Zwedmäßigkeit zusammenzustellen, hat Schreiber dieser Zeilen denn doch selten praktiziert —

fondern vielmehr bemerkt "ju gelegentlicher Berwendung".

Dem verehrten Einsender haben wir redaktionell zu bemerken, daß er gar nie "drängte", und daß seine Artikel durchwegs einen Charakter hatten und haben, der tatsächlich ion jedem vorurteilslosen Leser als ein allgemein padagogischer anerkannt werden muß. Im übrigen werden sich allgemach zweisellos wieder mehr zentralschweizerische (speziell luzernische) Mitarbeiter einstellen, wodurch in der Gestaltung des Inhaltes unseres Organs ein jedermann befriedigender Ausgleich statthaben wird. Denn das sollte auch der Lehrer und Schulfreund der Urschweiz immer